

PRESSESPIEGEL

**welcome to oblivion**

**Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus**



Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen

**Beate Höhn** (co>labs Nürnberg) und **Micha Purucker** (München)

Donnerstag, 4.2. – Sonntag, 2.4.2023

## **Inhalt**

- Presstext

## **Besprechungen radio, tv, online**

- Beitrag im BR Fernsehen/Frankenschau Aktuell, 22.2.2023
- <https://www.ardmediathek.de/video/frankenschau-aktuell/welcome-to-oblivion-im-kuenstlerhaus/br-fernsehen/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvLzRiODU2OGIyLTAzMjktNDdkMy05MmYyLWM1NTg3YzIzYWQ4Yg>
- "Welcome to oblivion" Vom Vergessen und Verdrängen
- Ein Beitrag von Dirk Kruse, am 6.2.2023 / Kulturwelt Bayern2, <https://www.br.de/import/audiovideo/vom-vergessen-und-verdaengen-100.html>

## **Vorankündigung print und online**

- Nachrichten der Stadt Nürnberg, 23.1.2023
- Münchner Feuilleton, Nr. 127, MÄRZ 2023, TANZ Seite 15
- in-muenchen.de
- tanzbueromuenchen.de
- eintrittsfrei-muenchen.de
- tanzzentrale.de
- accesstodance.de
- freieszenemuc.de
- Gastbeitrag Micha – Newsletter Freieszenemuc – März
- Tanzkalender #03 04 2023
- Rundschreiben der Tanztendenz, 16. März 2023
- Tanztendenz.de
- facebook
- instagram

## **Werbemittel film, print und online**

- TRAILER  
[https://www.youtube.com/watch?v=5LaFGuCqx\\_o](https://www.youtube.com/watch?v=5LaFGuCqx_o)
- Plakat
- Postkarte DIN LANG PLUS
- Fahne

## Presstext

Die Choreografin Beate Höhn (co>labs) aus Nürnberg und der Choreograf Micha Purucker aus München sind seit den achtziger Jahren in Bayern, national und international mit ihren künstlerischen Arbeiten präsent. Beide positionieren sich in ihren Arbeitsansätzen politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart. Dabei suchen sie immer wieder nach neuen Formaten und künstlerischen Wegen, die weit über die pure Choreografie hinausgehen. So finden sich in ihrem Repertoire immersive, performative Tanz- und Installationsprojekte, Performance Camps, choreografierte Seminare, Hörstücke und filmische Arbeiten sowohl für Theater- als auch für öffentliche Räume.

Immer wieder haben sich ihre doch sehr unterschiedlichen künstlerischen Wege gekreuzt - sei es in gemeinsamen Projekten, bei Symposien oder in Verbindung mit anderen künstlerischen Formaten.

Ihre aktuelle Zusammenarbeit erhielt die Kooperationsförderung des Bayerischen Landesverbandes für zeitgenössischen Tanz und ist eine öffentlich gemachte Recherche für eine Konzeptentwicklung, die im weiteren Verlauf zu einer choreografischen Arbeit entwickelt werden soll.

Die Ergebnisse dieses Recherchevorhabens wollen die beiden nun dem Publikum in einem interaktiven Ausstellungsformat im Setting eines Arbeitsraumes in Nürnberg (Künstlerhaus) und München (artists' choice, Glockenbach) vorstellen.

Trotz ihrer gemeinsamen Zeitgenossenschaft entwickelten Höhn / Purucker ihre persönlichen Handschriften und arbeiten methodisch, stilistisch, ästhetisch, dramaturgisch sehr unterschiedlich. Diese Unterschiede soll das Vorhaben keinesfalls verwischen, sondern verschärfen, indem es aufzeigt, wie ein gemeinsames Rechercheunternehmen zu divergierenden szenischen Entwürfen, Ideen, künstlerischen Strategien, Skizzen und Lösungen führen kann.

Beide Arbeitsansätze haben sich immer politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart positioniert. Wegen dieser Aufmerksamkeit beider Choreograf:innen zur aktuellen Gegenwart und dem damit verbundenen sozialen Umfeld, so wie auf Grund ihrer persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen stellt sich beiden angesichts der anstehenden Zeitenwende und ihrer möglichen Konsequenzen zunehmend der Eindruck diverser Wiedergänger und Déjà-vus ein. So haben sich die beiden folgende Fragen gestellt:

Wird man erneut in einer Blockbildung erstarren (Ost-West, Nord-Süd) mit all den Grenzziehungen und dem Konfrontationspotential, wie man es schon mal kannte und für überwunden hielt (Nato-Doppelbeschluss)? Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum? Erleben wir eine schleichende Gegen-Säkularisierung, die einhergeht mit dem Erstarren religiöser Konflikte? Ist die Unversehrtheit des Leibes und die Verfügung über den eigenen Körper erneut in der Diskussion (§218, LGBT+, Transhumanismus, Gesundheitsdiktatur)? Ist das westliche Modell als Blaupause der Globalisierung ein neu verpackter Kolonialismus? Die Grenzen des Wachstums – und damit die Endlichkeit unseres Wirtschaftssystems - wurden vor fünfzig Jahren das erste Mal diskutiert. Wie stehen wir heute mit den Auswirkungen des Klimawandels da?

Entstanden ist eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende. Auch Expert:innen werden mit ihrer Meinung hinzugezogen und in Vorträgen zu Wort kommen. All diese Fragen bzw. deren persönliche Beantwortung haben Auswirkungen auf das Selbstbild, auf die Identität und damit auf das, was man Körperklima nennen könnte. Aus diesem Körperklima heraus entsteht auch der Tanz. Was also sind die dominanten Bilder, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon mal?

„Wir definieren uns durch das, was wir gemeinsam erinnern und vergessen.“ (Ernst Renan in „Erinnerungsräume“ von Aleida Assmann)

**Nürnberg: Künstlerhaus Glasbau, Königstr. 93 //  
Eröffnung Samstag, 4. Februar 2023, 18:00 Uhr  
Ausstellung 5. Februar bis 2. März 2023, 10 – 18 Uhr**

**München: artists'choice, Ickstattstr. 22 //  
Eröffnung Donnerstag, 23. März 2023, 18:00 Uhr //  
24. bis 26. März 2023, 30. März bis 2. April, jeweils 16 – 21 Uhr  
Der Eintritt ist frei!**

Vorträge von **Sven Rücker**, Philosoph und Autor:

Donnerstag, 30. März 2023, 19 Uhr  
Zombie-Debatten: Déjà-vu, Wiederkehr und Verwandlung

Déjà-vus strukturieren unsere Welterfahrung und sorgen für Orientierung. Das Neue wird auf der Grundlage des Altbekanntes interpretiert, damit es kontrollierbar ist. Als Wiederkehr des Vergangenen stehen Déjà-vus aber auch in der Tradition alter Schrecken: des Gespenstes, des Doppelgängers, der Wiederkehr der Toten.

Freitag, 31. März 2023, 19 Uhr

Wiedergänger in der Popkultur. Die Zombie-Filme George Romeros

Der Zombie ist die perfekte Verkörperung des Déjà-vu: nämlich das Schon-Wieder-Da als Noch-Nicht-Ganz-Weg (der Untote, der zwischen Leben und Tod changiert). Als Symbol des zu früh Begrabenen war der Zombie von Anfang an eine politische Figur.

[www.colabs.de](http://www.colabs.de) | [www.micha-purucker.de](http://www.micha-purucker.de)

Ein Projekt gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg und Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Kulturreferat der LH München.



Besprechungen  
tv, radio, online



## **"Welcome to Oblivion" im Künstlerhaus**

**22.02.2023 · Frankenschau aktuell ·**

**BR Fernsehen (2:35)**

Selbsttäuschungen, Krisen und Déjà-vus - das sind die Schlagworte der aktuellen Ausstellung "Welcome to Oblivion" im Nürnberger Künstlerhaus. Entstanden ist eine bunte Sammlung aus Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zur Zeitenwende.

<https://www.ardmediathek.de/video/frankenschau-aktuell/welcome-to-oblivion-im-kuenstlerhaus/br-fernsehen/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvLzRiODU2OGIyLTAzMjktNDdkMy05MmYyLWM1NTg3YzIzYWQ4Yg>



Autorin: Constanze Schulze

Ihre Kunst verstehen sie als zeitgenössisch, die beiden Choreografen, Beate Höhn aus Nürnberg und Micha Purucker aus München, kennen sich seit den 1980er Jahren. Ihre Ausstellung Zeitenwende gliedert sich in acht politische Themenwelten, zu denen sie recherchiert und sich Gedanken gemacht haben.





*Beate Höhn: Und dann haben wir uns überlegt, grade jetzt in der Polykrisenzeit, was ist denn jetzt die letzten 40 Jahre so passiert, und dann haben wir festgestellt, vieles das sich jetzt auch wiederholt, leider, vieles, das wir vergessen haben, vieles, das Déjà-vus auslöst, ...*

Etwa der Umgang mit nuklearer Technik und der Proteste dagegen. Ihr Rechercheprojekt beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Themen, welche Dramen spielen sich etwa an Grenzen ab, Krisen und ihre Auswirkungen, darum dreht sich die Materialsammlung der beiden Choreografen.



*Micha Purucker: Es sind in Mexiko die Frauen auf der Straße für ihre Frauenrechte, es sind in der Türkei die Frauen auf der Straße gegen die Frauenmorde und für ihre Frauenrechte, alle diese Sachen schwappen gerade wieder hoch.*

*Beate Höhn: Es kracht und scheppert an allen Ecken und Enden, und ich glaube die Zeitenwende, man sagt immer die steht bevor, ich finde wir sind schon mittendrin.*



Im Nürnberger Künstlerhaus können sich Besucher mit ihnen austauschen, eigene Anmerkungen und Gedanken zu ihren Themenwelten hinterlassen. Der Arbeitstisch in der Mitte soll bewusst genutzt werden. Beate Höhn und Micha Purucker sind Choreografen, sie entwickeln Stücke mit Tänzern, bevor ihre Szenen auf die Bühne kommen, steht aber viel Rechercharbeit auf dem Plan. Was an einem Stück dranhängt, wie viele Gedanken sie sich machen, wollen sie hier in ihrer Arbeitsausstellung zeigen.



*Micha Purucker: Das ist jetzt quasi ein opulenter Arbeitsraum für uns und auch der mentale Raum in dem man sich bewegt, wenn es zu einer Stückentwicklung kommt, auf dem Weg zum Stück hin. Und der Unterschied ist, dass man das halt sonst nie mitkriegt, man kriegt vielleicht einen Auszug in einem Programmheft mit, oder so, aber für uns ist es wirklich wichtig gewesen, mal auszustellen, wie viel das eigentlich ist, das wir schaufeln bei jedem Stück, ...*





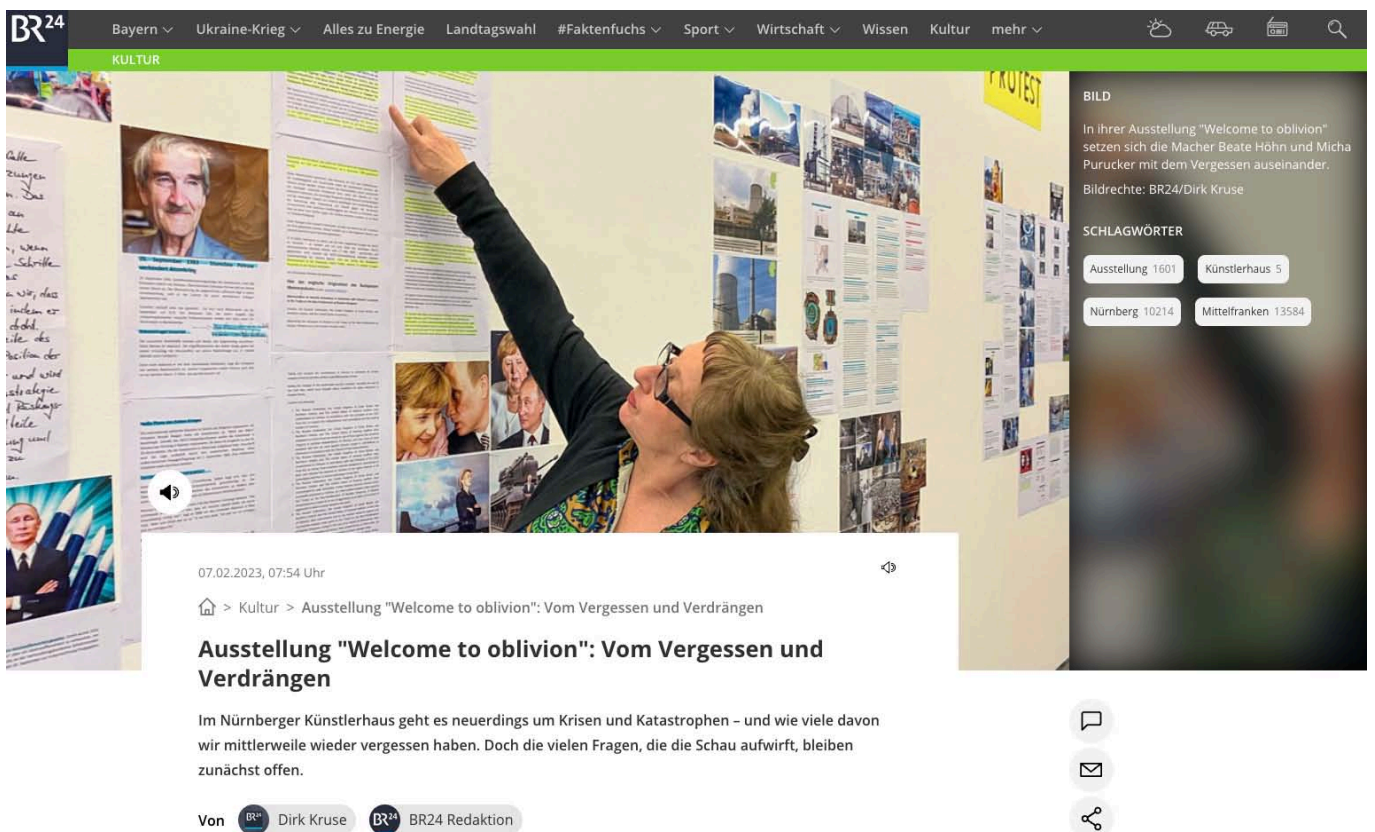
Das Nürnberger Künstlerhaus zeigt die Ausstellung bis zum 2. März, der Eintritt ist frei, die beiden Künstler wünschen sich dass ihre Gedanken auch irgendwann als Tanz auf der Bühne zu sehen sind.



# "Welcome to oblivion" Vom Vergessen und Verdrängen

Ein Beitrag von Dirk Kruse, am 6.2.2023 /  
Kulturwelt Bayern2

<https://www.br.de/nachrichten/kultur/ausstellung-welcome-to-oblivion-vom-vergessen-und-verdraengen,TV5S6bZ>



The image is a screenshot of a news article from BR24. At the top, there is a navigation bar with the BR24 logo and various menu items like 'Bayern', 'Ukraine-Krieg', 'Alles zu Energie', 'Landtagswahl', '#Faktenfuchs', 'Sport', 'Wirtschaft', 'Wissen', 'Kultur', and 'mehr'. Below the navigation bar, the word 'KULTUR' is displayed in a green bar. The main content area features a large photograph of a woman with glasses pointing at a wall covered with newspaper clippings and photos. To the right of the photo, there is a 'BILD' section with a caption: 'In Ihrer Ausstellung "Welcome to oblivion" setzen sich die Macher Beate Höhn und Micha Purucker mit dem Vergessen auseinander.' Below this, there are 'SCHLAGWÖRTER' (keywords) in a dark box: 'Ausstellung 1601', 'Künstlerhaus 5', 'Nürnberg 10214', and 'Mittelfranken 13584'. Below the main photo, there is a date and time stamp '07.02.2023, 07:54 Uhr' and a breadcrumb trail 'Kultur > Ausstellung "Welcome to oblivion": Vom Vergessen und Verdrängen'. The main title of the article is 'Ausstellung "Welcome to oblivion": Vom Vergessen und Verdrängen'. Below the title, there is a short paragraph: 'Im Nürnberger Künstlerhaus geht es neuerdings um Krisen und Katastrophen – und wie viele davon wir mittlerweile wieder vergessen haben. Doch die vielen Fragen, die die Schau aufwirft, bleiben zunächst offen.' At the bottom left, there is a 'Von' section with two authors: 'Dirk Kruse' and 'BR24 Redaktion'. On the right side of the article, there are three social media sharing icons: a speech bubble, an envelope, and a share icon.

Zwei Bildschirme dominieren den Ausstellungsraum, auf denen in Dauerschleife wichtige politische Ereignisse der letzten vier Jahrzehnte laufen. Mit Ausnahme des Mauerfalls eine Geschichte der Krisen und Katastrophen von Tschernobyl und Fukushima über den 11. September und den Irakkrieg, Rechtsterrorismus und Finanzkrise zu den aktuellen Desastern.

Wenn der Blick sich von den Bildschirmen löst, erkennt man, dass man in einem riesigen Arbeitszimmer steht. Tische mit Mappen voller Dossiers zu den Krisen, und Pappen mit Fragen an die Besucher. Die Wände vollgepinnt mit Fotos, Artikeln, Textausschnitten und Notizen wie bei einer Tatortermittlung. Erinnerungen an die großen und kleinen Geschichtsmomente von der Atomaufrüstung und Nenas Friedenshit der 99 Luftballons, über Brandanschläge in Mölln und Hoyerswerda zum Zuganglück von Eschede oder der Reemtsma-Entführung.

### **Die Erinnerung verblasst**

Was hat man nicht alles wieder vergessen, könnte da dem Betrachter in den Sinn kommen. Genau deshalb haben Beate Höhn und Micha Purucker ihre Ausstellung "Welcome to oblivion – Willkommen im Vergessen" genannt. "Dieses Verblässen der Erinnerung finde ich ganz schlimm", sagt Purucker. "Wir sind halt nicht einfach präsent, sondern wir sind Gewordene. Und dieses Gewordene ist Vergangenheit. Und das muss man erinnern damit man weiß, wo man unterwegs ist".

### **Ausstellung arbeitet mit Déjà-vues**

Oder um es mit den Worten des ehemaligen Nürnberger Kulturreferenten Hermann Glaser zu sagen: "Zukunft braucht Herkunft". Beim Eintauchen in 40 Jahre Zeitgeschichte hat Beate Höhn Zeitenwenden erkannt. Etwa dass sich seit dem Anschlag auf das World Trade Center der Diskurs der Freiheit in einen Diskurs der Sicherheit verwandelt hat. Déjà-vues hatte die Choreografin auch und deutet auf eine Fotostrecke an der Wand.

Für die Ausstellung habe sie sich auch mit Protesten beschäftigt. Zunächst die Proteste ihrer Jugend – Gorleben und Brockdorf. "Und meine Tochter war jetzt in Lützerath und hat Fotos gemacht. Und wenn wir Fotos vergleichen kann man sagen, die Uniformen der Polizei haben sich verändert, sonst aber nichts", so Höhn.

### **Kontraste in der Krise**

In dieser Ausstellung wird gerne mit Kontrasten gearbeitet. Luxusliner auf dem Meer neben verdursteten Tieren in der Wüste zeigen plakativ zwei Seiten der Klimakrise. Oder in der Abteilung "Populismus" sind es die zwei Gesichter der italienischen Postfaschistin Giorgia Meloni als friedfertige Madonna und als geifernde Einpeitscherin. Auch Donald Trump und die Gruppe "Proud Boys" finden sich in der Ausstellung. "Die Proud Boys stehen unglaublich hinter Trump und waren mitverantwortlich für den Sturm aufs Capitol. Deswegen habe ich sie auch so untereinander platziert", erklärt Höhn.



Bildrechte: BR/Dirk Kruse

Fotocollage mit Donald Trump und den "Proud Boys".

### **Purucker: "Ich habe ein Rückschrittgefühl"**

Auch in der Abteilung "Recht auf Selbstbestimmung" sind die Aussichten düster. Dass in den USA das Recht auf Schwangerschaftsabbruch wieder ausgehebelt wurde, in Osteuropa die Rechte der Homosexuellen mit Füßen getreten werden oder der Rassismus weltweit auf dem Vormarsch ist, stimmt Micha Purucker nicht gerade optimistisch. "Ich habe ein Rückschrittgefühl", resümiert er.

### **Bis 2. März in Nürnberg zu sehen**

Diese umfangreiche, arrangierte Materialsammlung zu den Krisen und Konflikten der letzten 40 Jahre wirft viele Fragen auf, gibt aber kaum Antworten. Das wirklich Interessante daran ist leider nicht ausgestellt. Nämlich der künstlerische Prozess, wie aus diesem Material Ideen herausgefiltert und Konzepte entwickelt werden, die am Ende in ein Tanztheaterstück münden. Die Ausstellung "Welcome to oblivion. Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vues" ist noch bis zum 2. März im Glasbau des Nürnberger Künstlerhauses zu sehen. Der Eintritt ist frei.

## kulturWelt

### Aktuelles Feuilleton



heute, 06.02.2023  
08:30 bis 09:00 Uhr  
BAYERN 2

#### Große Musikparty in Los Angeles

Die Grammys sind vergeben  
Moderationsgespräch mit Nils Dampz

#### "Du hast doch noch Zeit"

Die Band Van der Brügge legt ihr Debüt-Album vor  
Von Sabine Gietzelt

#### "Welcome to Oblivion"

Ein interaktives Rechercheprojekt von Beate Höhn und Micha Purucker zur "Zeitenwende" in  
Nürnberg  
Von Dirk Kruse

**Musik:** Van der Brügge, "Du hast doch noch Zeit" [Hand 11]

**Moderation:** Christoph Leibold

*Diese Sendung gibt es auch in der BR Radio App und als Podcast*



Vorankündigung  
print und online

[https://www.nuernberg.de/presse/mitteilungen/presse\\_83081.html](https://www.nuernberg.de/presse/mitteilungen/presse_83081.html)

## Nachrichten aus dem Rathaus



**Nr. 51 / 23.01.2023**

**Stadt Nürnberg**

**Amt für Kommunikation  
und Stadtmarketing**

### **Interaktive Ausstellung im Künstlerhaus: „welcome to oblivion“**

**Leitung:**

**Andreas Franke**

Von Samstag, 4. Februar, bis Donnerstag, 2. März 2023, zeigt das Nürnberger Künstlerhaus die interaktive Ausstellung „welcome to oblivion“ der Nürnberger Choreografin Beate Höhn und des Münchener Choreografen Micha Purucker. In ihrem spartenübergreifenden Rechercheprojekt widmen sie sich den Fragen nach Selbsttäuschungen, Krisenerfahrungen und Déjà-vus, die uns angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen ereilen. Entstanden ist eine bunte Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende.

Fünferplatz 2

90403 Nürnberg

[www.presse.nuernberg.de](http://www.presse.nuernberg.de)


Beate Höhn aus Nürnberg und Micha Purucker aus München sind mit ihren choreografischen Arbeiten seit den 1980er-Jahren in Bayern, national und international präsent. Die kommende Ausstellung zeigt das Resümee aus einem gemeinsamen Recherchevorhaben zu den Themen Umbrüche, Zeitenwende und Déjà-vus. Beide Kunstschaffenden haben sich immer politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart positioniert. Unter diesem Fokus betrachten Höhn und Purucker die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und die anstehende Zeitenwende mit ihren möglichen Konsequenzen. In Verbindung mit ihren persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen sowie dem jeweiligen sozialen Umfeld stellte sich für Höhn und Purucker zunehmend der Eindruck diverser Wiedergänger und Déjà-vus ein. So stellen die beiden gemeinsam folgende Fragen: Wird man erneut in einer Blockbildung erstarren mit all den Grenzziehungen und dem Konfrontationspotenzial, wie man es schon mal kannte und für überwunden hielt? Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen schenkte man Glauben und

Adobe Photo

Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum? Erleben wir eine schleichende Gegen-Säkularisierung, die einhergeht mit dem Erstarken religiöser Konflikte? Ist die Unversehrtheit des Leibes und die Verfügung über den eigenen Körper erneut in der Diskussion? Ist das „westliche“ Modell als Blaupause der Globalisierung ein neu verpackter Kolonialismus? Die Grenzen des Wachstums wurden vor fünfzig Jahren das erste Mal diskutiert, wie stehen wir heute mit den Auswirkungen des Klimawandels da? Das Ergebnis ihrer Recherchen wird im Künstlerhaus als interaktives und multimediales Ausstellungsformat im Setting eines Arbeitsraums zu sehen sein. Im Rahmenprogramm sind Vorträge von Expertinnen und Experten zu den jeweiligen Themen geplant.

Das Projekt wird gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, durch die Stadt Nürnberg und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Die Ausstellung ist im Glasbau Deck 1, Künstlerhaus im KunstKulturQuartier in der Königstraße 93 zu sehen, der Eintritt ist frei. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, am Mittwoch bis 20 Uhr. Die Vernissage findet am Samstag, 4. Februar, um 18 Uhr statt, eine Voranmeldung ist nicht notwendig. js

 **Bild Download: Interaktive Ausstellung „welcome to oblivion“ im Künstlerhaus**  
Von Samstag, 4. Februar, bis Donnerstag, 2. März 2023, zeigt das Nürnberger Künstlerhaus die interaktive Ausstellung „welcome to oblivion“ der Nürnberger Choreografin Beate Höhn und des Münchener Choreografen Micha Purucker.  
(Bild: Micha Purucker und Beate Höhn, JPG-Datei 204 KB)

<https://tanzzentrale.de/event/ausstellungseroeffnung-welcome-to-oblivion-beate-hoehn-colabs-und-micha-purucker>

• events

# Ausstellungseröffnung: welcome to oblivion (Beate Höhn/co>labs und Micha Purucker)

## Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vues

### Ein interaktives Rechercheprojekt

Beate Höhn aus Nürnberg und Micha Purucker aus München sind seit den achtziger Jahren in Bayern, national und international mit ihren choreographischen Arbeiten präsent. Immer wieder haben sich ihre doch sehr unterschiedlichen künstlerischen Wege gekreuzt - sei es in gemeinsamen Projekten, bei Symposien oder in Verbindung mit anderen künstlerischen Formaten.

In einem gemeinsamen Recherchevorhaben der beiden Choreograf: innen, das als Resümee in einem interaktiven Ausstellungsformat im Setting eines Arbeitsraumes mündet, wird das Projekt zum Thema Umbrüche – Zeitenwende - Déjà-vues nun einem Publikum in Nürnberg (Künstlerhaus) und München (artists' choice, Glockenbach) vorgestellt.

Das heraushebende Merkmal dieser Zusammenarbeit liegt in der gemeinsamen Zeitgenossenschaft der Künstler: innen, bei gleichzeitig sehr verschiedenen künstlerischen Handschriften: Höhn / Purucker arbeiten methodisch, stilistisch, ästhetisch, dramaturgisch sehr unterschiedlich. Diese Unterschiede soll das Vorhaben keinesfalls verwischen, sondern verschärfen, indem es aufzeigt, wie ein gemeinsames Rechercheunternehmen zu divergierenden szenischen Entwürfen, Ideen, künstlerischen Strategien, Skizzen und Lösungen führen kann.

Beide Arbeitsansätze haben sich immer politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart positioniert. Wegen dieser Aufmerksamkeit der beiden Choreograf: innen zur aktuellen Gegenwart und dem damit verbundenen sozialen Umfeld, so wie auch auf Grund ihrer persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen, stellt sich beiden angesichts der anstehenden Zeitenwende und ihrer möglichen Konsequenzen zunehmend der Eindruck diverser Wiedergänger und Déjà-vues ein. So stellen die beiden gemeinsam folgende Fragen: Wird man erneut in einer Blockbildung erstarren (Ost-West, Nord-Süd), mit all den Grenzziehungen und dem Konfrontationspotential, wie man es schon mal kannte und für überwunden hielt (Nato - Doppelbeschluss)? Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum? Erleben wir eine schleichende Gegen-Säkularisierung, die einhergeht mit dem Erstarren religiöser Konflikte? Ist die Unversehrtheit des Leibes und die Verfügung über den eigenen Körper erneut in der Diskussion (§218, LGBT , Transhumanismus, Gesundheitsdiktatur)? Ist das ‚westliche‘ Modell als Blaupause der Globalisierung ein neu verpackter Kolonialismus?

Die Grenzen des Wachstums – und damit die Endlichkeit unseres Wirtschaftssystems - wurden vor fünfzig Jahren das erste Mal diskutiert. Wie stehen wir heute mit den Auswirkungen des Klimawandels da?

Entstanden ist eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende. Auch Expert\*innen werden mit Ihrer Meinung hinzugezogen und in Vorträgen zu Wort kommen.

Was also sind die dominanten ‚Bilder‘, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon mal?

„Wir definieren uns durch das, was wir gemeinsam erinnern und vergessen.“

(Ernst Renan in "Erinnerungsräume" von Aleida Assmann)

Nürnberg: Künstlerhaus Glasbau, Königstr. 93

Eröffnung der Ausstellung am 4. Februar 2023, 18:00 Uhr

Laufzeit: 4. Februar bis 2. März 2023

München: artists'choice, Ickstattstr. 22 // 23.3. - 26.3., 30.3. - 2.4. 18.00 Uhr

Münchner Feuilleton, Nr. 127

4.3. – 31.3.2023

MÄRZ 2023, TANZ Seite 15

### **23. März bis 3. April**

---

#### **BEATE HÖHN / MICHA PURUCKER: »WELCOME TO OBLIVION«**

**artists' choice** | Ickstattstr. 22 | Eröffnung:  
23.3., 18 Uhr; 23.–26.3 sowie 30.3.–2.4,  
jew. 16–21 Uhr | <http://artistschoice.org/>

»Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus«, so lautet der Untertitel des interaktiven Rechercheprojekts der Nürnberger Choreografin Beate Höhn und des Münchners Micha Purucker, das im Februar im Künstlerhaus Nürnberg startete. Ende März wandert es als Ausstellung »im Arbeitsraum« in die Münchner Laden- und Produzentengalerie artists' choice. Mit dem Blick zurück und Fragen nach wiederkehrenden oder weiter schwelenden Problemlagen positionieren sie sich in unserer aktuellen, neuen Gegenwart.

<https://events.in-muenchen.de/muenchen/beate-hoehn-micha-purucker-e9a6d746411287c297e808ae9660fc386.html>



KALENDER KINO ▾ KONZERTE ▾ STADTLIBEN GASTRO ▾ VERLOSUNGEN NIGHTL

🏠 ▶ in münchen Kalender

◀ Zurück



### Galerien

## Beate Höhn + Micha Purucker

📍 ARTISTS' CHOICE

🕒 02.04.2023

16:00 - 21:00 Uhr

[Weitere Termine anzeigen](#)

»welcome to oblivion. Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus«. Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf\*innen. Eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende sowie Expert\*innen im Gespräch. Dazu **Vorträge** von Philosoph & Autor *Sven Rücker* »Zombie-Debatten: Déjà-vu, Wiederkehr und Verwandlung« am Do 30.3. / »Wiedergänger in der Popkultur. Die Zombie-Filme George Romeros« am Fr 31.3. um 19:00 (bis 2.4.)

Foto: © Veranstalterde

normierten Körpern. Am 23. und 24. März in der Muffathalle

[Weitere Infos](#)

23. März 2023

welcome to oblivion.  
**Umbrüche – Zeitenwende –  
Déjà-vus | Beate Höhn,  
Micha Purucker**

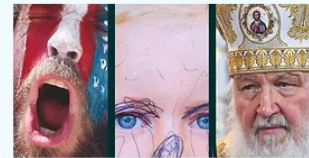
Welchen Selbsttäuschungen erlag man in der Vergangenheit,  
welchen Lügen schenkte man Glauben und warum?

Hätte man aus der Erfahrung früherer Krisen und deren  
Konsequenzen  
andere Wege einschlagen müssen? Warum ereilen uns jetzt  
Déjà-vus  
und nehmen uns den Atem?

Eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und  
Texten  
zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende, sowie  
Expert:innen im Gespräch.

Eine Ausstellung vom 23. bis 26 März

[Weitere Infos](#)





[https://www.eintrittsfrei-muenchen.de/veranstaltungen/kategorie/ausstellungen/seite/4/?hide\\_subsequent\\_recurrences=1](https://www.eintrittsfrei-muenchen.de/veranstaltungen/kategorie/ausstellungen/seite/4/?hide_subsequent_recurrences=1)

FR  
24



24. März um 16:00 - 2. April um 21:00

## welcome to oblivion. Umbrüche - Zeitenwende - Déjà-vus

artists` choice

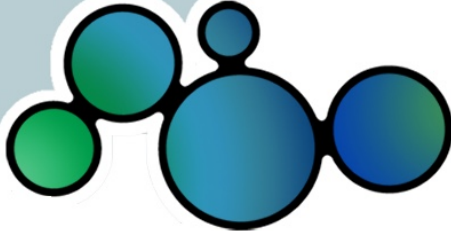
Ickstattstr.22

Veranstaltungskategorie: Ausstellungen

Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen Beate Höhn (co>labs Nürnberg) und Micha Purucker (München). Die Aspekte atomare Bedrohung, Recht auf Selbstbestimmung, Proteste, Umweltbewegung, Populismus, u.a. - sind die Überschriften, die die [...]

[Erfahren Sie mehr »](#)

https://www.accesstodance.de x +  
acesstodance.de/blog/30703/welcome-to-oblivion



TANZPORTAL BAYERN

# ACCESS TO DANCE

---

TANZ IM TEXT TERMINE ACCESS TO DANCE LINKS MEDIEN ARCHIV SERVICE SUCHE  
NEWS KRITIKEN LEUTE THEMEN VORANKÜNDIGUNGEN BLOGS

---

**AKTUELLE NEWS**

**EIN TANZHAUS FÜR MÜNCHEN?**  
Der Bayerische Landesverband für zeitgenössischen Tanz stellt Ergebnisse vor  
Veröffentlicht am 16.03.2022, von [tanznetz.de](#)  
Redaktion

---

**LEBENDIGE GESCHICHTE**  
Die Webseite "Munich Dance Histories" ist seit Januar 2022 online  
Veröffentlicht am 01.02.2022, von [tanznetz.de](#)  
Redaktion

---

**T29 DANCE SPACE**  
Neues Netzwerk - Neuer temporärer Trainings- und Probenraum für Münchens freie Tanzszene  
Veröffentlicht am 28.01.2022, von [Presstext](#)

---

**LEUTE AKTUELL**

**KUNST FINDET (AUCH) AUF DER STRASSE STATT**  
Porträt von Wagner Moreira, Leiter der Sparte Tanz und Chefchoreograf am Theater Regensburg  
Veröffentlicht am 21.09.2022, von [Michael Scheiner](#)

---

**IGOR ZELENSKY GEHT**  
Mit Wirkung des 4. April 2022 tritt Igor Zelensky als Ballettdirektor des Bayerischen Staatsballetts zurück.  
Veröffentlicht am 04.04.2022, von [Presstext](#)

---

**JULIA MARIA KOCH GEWINNT AUSSCHREIBUNG FÜR TANZLABOR-RESIDENZ IM ROXY**  
Die Berliner Choreografin setzt sich mit der Uraufführung ihres Stücks „EDEN“ beim Tanzfestival „Ulm Moves!“ durch

**HOME PAGE**


*München*

## WELCOME TO OBLIVION

Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus

---

Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen Beate Höhn (co>labs Nürnberg) und Micha Purucker (München).



Cookie Einstellungen

www.accesstodance.de

Welchen Selbsttäuschungen erlag man in der Vergangenheit, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum?

Hätte man aus der Erfahrung früherer Krisen und deren Konsequenzen andere Wege einschlagen müssen? Warum ereilen uns jetzt Déjà-vus und nehmen uns den Atem?

Eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende, sowie Expert:innen im Gespräch.

Was also sind die dominanten Bilder, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon mal?

„Wir definieren uns durch das, was wir gemeinsam erinnern und vergessen.“

(Ernst Renan, in „Erinnerungsräume“ von Aleida Assmann)

**Nürnberg: Künstlerhaus Glasbau, Königstr. 93 // Eröffnung Sa 4. Februar 2023, 18:00 Uhr**

**Ausstellung 4. Februar bis 2. März 2023, 10 - 18 Uhr**

<https://www.kunstkulturquartier.de/kuenstlerhaus/programm/ausstellungen>

**München: artists'choice, Ickstattstr. 22 // Eröffnung Do 23. März 2023, 18:00 Uhr**

**Ausstellung 23. bis 26. März 2023 und 30. März bis 2. April 2023, jeweils 16 - 21 Uhr**

[www.colabs.de](http://www.colabs.de) // [www.micha-purucker.de](http://www.micha-purucker.de) // [www.tanztendenz.de](http://www.tanztendenz.de)

Ein Projekt gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg und Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Kulturreferat der LH München.

Veröffentlicht am 25.01.2023, von **Presstext** in [Homepage](#), [Vorankündigungen](#)

## welcome to oblivion

### Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus

Veröffentlicht am 25.01.2023, von Presstext

München - Welchen Selbsttäuschungen erlag man in der Vergangenheit, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum?

Hätte man aus der Erfahrung früherer Krisen und deren Konsequenzen andere Wege einschlagen müssen? Warum ereilen uns jetzt Déjà-vus und nehmen uns den Atem?

Eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende, sowie Expert:innen im Gespräch.

Was also sind die dominanten Bilder, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon mal?  
„Wir definieren uns durch das, was wir gemeinsam erinnern und vergessen.“  
(Ernst Renan, in „Erinnerungsräume“ von Aleida Assmann)

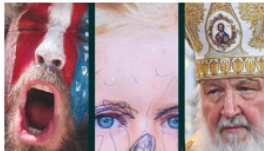
Nürnberg: Künstlerhaus Glasbau, Königstr. 93 // Eröffnung Sa 4. Februar 2023, 18:00 Uhr  
Ausstellung 4. Februar bis 2. März 2023, 10 - 18 Uhr  
<https://www.kunstkulturquartier.de/kuenstlerhaus/programm/ausstellungen>

München: artists'choice, Ickstattstr. 22 // Eröffnung Do 23. März 2023, 18:00 Uhr  
Ausstellung 23. bis 26. März 2023 und 30. März bis 2. April 2023, jeweils 16 - 21 Uhr  
[www.colabs.de](http://www.colabs.de) // [www.micha-purucker.de](http://www.micha-purucker.de) // [www.tanztendenz.de](http://www.tanztendenz.de)

Ein Projekt gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg und Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Kulturreferat der LH München.



DO  
**23**

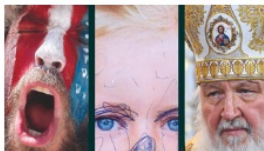


23. März um 18:00 - 21:00 [↻ weitere Termine](#)

## Beate Höhn + Micha Purucker: welcome to oblivion / Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus

artists' choice

FR  
**24**

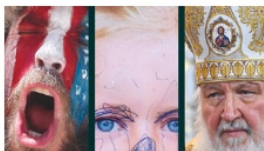


24. März um 16:00 - 21:00 [↻ weitere Termine](#)

## Beate Höhn + Micha Purucker: welcome to oblivion / Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus

artists' choice

SA  
**25**



25. März um 16:00 - 21:00 [↻ weitere Termine](#)

## Beate Höhn + Micha Purucker: welcome to oblivion / Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus

artists' choice

# Freieszenemuc – Newsletter März 2023

Hallo, Beate!

In diesem Newsletter präsentieren wir den Spielplan der Freien Szene München. Monat für Monat stellen unterschiedliche Vertreter\*innen der Freien Szene ihre Arbeit vor. Heute schreibt euch Micha Purucker.

[» direkt zum Spielplan](#)

raster\_zitat\_anfang

ahoi + hallo – in die werte runde,

diese woche gibt es nochmal [„splitter + stream / rhetorics of flesh“](#), das vierte solo für den in prag lebenden slowakischen tänzer michael heriban. premiere war im januar 2022 im neuen schwere reiter. ein intimes format für eine reduzierte anzahl an zuschauern. die aufgabe war, eine situation, einen raum zu schaffen, der trotz seiner gröÙe die nähe und achtsamkeit eines kammerspiels ermöglicht. herausgekommen ist wieder ein sehr site.spezifisches stück in einem strengen, atmosphärischen setting und einem reiter, der weniger theater als halle ist ... bei aller beiläufigkeit verlangt die choreographie ein gerütteltes maÙ an körperbeherrschung, stellt das aber nicht aus. michael heriban macht das großartig! die musik und das licht kommen von den zwei spezialisten fürs feine: robert merdzo und michael kunitzsch – wieder zu erleben im [schwere reiter](#) am fr 17. + sa 18. märz.

ab 23. märz gibt es dann bei artists'choice, ickstattstr. 22, den münchen–ableger zur ausstellung [„welcome to oblivion“](#) – ein reichercheprojekt zwischen nürnberg und münchen von co.labs / beate höhn und mir. darin geht es um déjà–vus im politischen, aber mit einem vortrag von sven rücker auch um das pop.kulturelle motiv der zombies und wiedergänger am beispiel george romeros.

und vielleicht hängt das alles irgendwie zusammen ...

gruß micha p

xxxxx

ahoy + hello – to the dear round,

this week there is another [„splitter + stream / rhetorics of flesh“](#), the fourth solo for the prague–based slovak dancer michael heriban. premiere was in january 2022 at the new heavy rider. an intimate format for a reduced number of spectators. the task was to create a situation, a space, which despite its size allows the closeness and attentiveness of a chamber play. the result is again a very site.specific piece in an austere, atmospheric setting and a reiter, which is less theatre than hall ... for all its casualness, the choreography demands a good deal of physical control, but doesn't make it optional. michael heriban does a great job! the music and the lighting come from the two specialists for subtlety: robert merdzo and michael kunitzsch – to be experienced again at [schwer reiter](#) on fr 17 + sa 18 march.

from 23 march there will be the munich branch of the exhibition [„welcome to oblivion“](#) at artists'choice, ickstattstr. 22 – a research project between nuremberg and munich by co.labs / beate höhn and myself. it's about déjà–vus in the political sphere, but also about the pop.cultural motif of zombies and revenants, using george romero as an example, with a lecture by sven rücker.

and maybe it's all connected somehow ...

greetings micha p

## Gastbeitrag März 2023: Micha Purucker

von Netzwerk Freie Szene e.V. | 22. März 2023 | Aktuelles, Aktuell\_intern

ahoi + hallo – in die werte runde,

diese woche gibt es nochmal ‚splitter + stream / rhetorics of flesh‘, das vierte solo für den in prag lebenden slowakischen tänzer michal heriban. premiere war im januar 2022 im neuen schwere reiter. ein intimes format für eine reduzierte anzahl an zuschauern. die aufgabe war, eine situation, einen raum zu schaffen, der trotz seiner gröÙe die nähe und achtsamkeit eines kammerspiels ermöglicht. herausgekommen ist wieder ein sehr site.spezifisches stück in einem strengen, atmosphärischen setting und einem reiter, der weniger theater als halle ist ... bei aller beiläufigkeit verlangt die choreographie ein gerütteltes maÙ an körperbeherrschung, stellt das aber nicht aus. michal heriban macht das großartig! die musik und das licht kommen von den zwei spezialisten fürs feine: robert merdzo und michael kunitsch – wieder zu erleben im [schwere reiter](#) am fr 17. + sa 18. märz.

ab 23. märz gibt es dann bei artists'choice, Ickstattstr. 22, den münchen-ableger zur ausstellung ‚[welcome to oblivion](#)‘ – ein rechencheprojekt zwischen nürnberg und münchen von co.labs / beate höhn und mir. darin geht es um déjà-vus im politischen, aber mit einem vortrag von sven rücker auch um das pop.kulturelle motiv der zombies und wiedergänger am beispiel george romeros.

und vielleicht hängt das alles irgendwie zusammen ...

gruß micha p

xxxxx

ahoy + hello – to the dear round,

this week there is another ‚[splitter + stream / rhetorics of flesh](#)‘, the fourth solo for the prague-based slovak dancer michal heriban. premiere was in january 2022 at the new heavy rider. an intimate format for a reduced number of spectators. the task was to create a situation, a space, which despite its size allows the closeness and attentiveness of a chamber play. the result is again a very site.specific piece in an austere, atmospheric setting and a reiter, which is less theatre than hall ... for all its casualness, the choreography demands a good deal of physical control, but doesn't make it optional. michal heriban does a great job! the music and the lighting come from the two specialists for subtlety: robert merdzo and michael kunitsch – to be experienced again at [schwer reiter](#) on fr 17 + sa 18 march.

from 23 march there will be the munich branch of the exhibition ‚[welcome to oblivion](#)‘ at artists'choice, Ickstattstr. 22 – a research project between nuremberg and munich by co.labs / beate höhn and myself. it's about déjà-vus in the political sphere, but also about the pop.cultural motif of zombies and revenants, using george romero as an example, with a lecture by sven rücker.

and maybe it's all connected somehow ...

greetings micha p

# Tanzkalender # 03 04 2023

**23-26** DO 18:00  
FR -  
SO 16:00 -  
21:00

**Beate Höhn + Micha Purucker \*\***  
**welcome to oblivion**  
Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus  
**artists' choice**

**MÜNCHEN  
PREMIERE**

Ausstellung: Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen Beate Höhn (co>labs Nürnberg) und Micha Purucker (München)  
Weitere Termine: 30.03. bis 02.04., 16:00 – 21:00

**Beate Höhn + Micha Purucker \*\***

## **welcome to oblivion** **Umbrüche –** **Zeitenwende–** **Déjà-vus**

Beate Höhn/Nürnberg und Micha Purucker/München sind seit den achtziger Jahren mit ihren choreografischen Arbeiten präsent. Dabei haben sich immer wieder ihre höchst unterschiedlichen künstlerischen Wege gekreuzt. Bei aller Verschiedenheit verbindet sie jedoch die gemeinsamen Zeitgenossenschaft sowie der Arbeitsansatz sich politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart zu positionieren. Nun haben Höhn und Purucker als Resümee eines gemeinsamen Recherchevorhabens ein interaktives Ausstellungsformat im Arbeitsraumsetting geschaffen; eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende. Auch Expert:innen werden hinzugezogen und in Vorträgen zu Wort kommen.

**DO 23. – SO 26.03. + DO 30.03. – SO 02.04. / 16:00 – 21:00**

**Eröffnung: DO, 23.03. / 18:00**

*artists' choice*

Eintritt frei!



## Rundschreiben der Tanztendenz München

---

**↑ RUNDSCHREIBEN** /  
Zeitgenössischer Tanz und Performance in München

16. März

### VERANSTALTUNGEN

**Prisma**  
**splitter + stream / rhetorics of flesh**  
**Die Sehnsucht des Regenbogens**  
**1(ONE)**  
**Still Not Stil**  
**welcome to oblivion**  
**CHAKKARs dance talk IV – Connect**  
**HUABUN**  
**Schmetterlinge**

TTmag

**Talk mit Micha Purucker**

---

### VERANSTALTUNGEN

---

**Do 23. März / 18:00 (Eröffnung)**

**24. – 26. März + 30. März – 2. April / 16:00 – 21:00 → *artists' choice***

**Beate Höhn + Micha Purucker**

**welcome to oblivion**

Interaktives Ausstellungsformat im Setting eines Arbeitsraumes: Eine Materialsammlung der Choreograf:innen Micha Purucker/München und Beate Höhn/Nürnberg mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende.



[> zurück](#)

[> 2008](#) [> 2009](#) [> 2010](#)  
[> 2011](#) [> 2012](#) [> 2013](#)  
[> 2014](#) [> 2015](#) [> 2016](#)  
[> 2017](#) [> 2018](#) [> 2019](#)  
[> 2020](#) [> 2021](#) [> 2022](#)  
[> 2023](#) [> 2024](#) [> 2025](#)



23. März – 02. April 2023 / 16:00 - 21:00 (nicht geöffnet 27. – 29.03)

**Beate Höhn + Micha Purucker**

**welcome to oblivion**

**Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vus**

artists' choice

Beate Höhn aus Nürnberg und Micha Purucker aus München sind seit den achtziger Jahren in Bayern, national und international mit ihren choreografischen Arbeiten präsent. Immer wieder haben sich ihre doch sehr unterschiedlichen künstlerischen Wege gekreuzt - sei es in gemeinsamen Projekten, bei Symposien oder in Verbindung mit anderen künstlerischen Formaten.

In einem gemeinsamen Recherchevorhaben der beiden Choreograf:innen, das als Resümee in einem interaktiven Ausstellungsformat im Setting eines Arbeitsraumes mündet, wird das Projekt zum Thema "Umbrüche – Zeitenwende - Déjà-vus" nun einem Publikum in Nürnberg (Künstlerhaus) und München (artists' choice, Glockenbach) vorgestellt.

Das heraushebende Merkmal dieser Zusammenarbeit liegt in der gemeinsamen Zeitgenossenschaft der Künstler:innen, bei gleichzeitig sehr verschiedenen künstlerischen Handschriften: Höhn / Purucker arbeiten methodisch, stilistisch, ästhetisch, dramaturgisch sehr unterschiedlich. Diese Unterschiede soll das Vorhaben keinesfalls verwischen, sondern verschärfen, indem es aufzeigt, wie ein gemeinsames Rechercheunternehmen zu divergierenden szenischen Entwürfen, Ideen, künstlerischen Strategien, Skizzen und Lösungen führen kann.

Beide Arbeitsansätze haben sich immer politisch, sozial und kulturell zur Gegenwart positioniert. Wegen dieser Aufmerksamkeit der beiden Choreograf:innen zur aktuellen Gegenwart und dem damit verbundenen sozialen Umfeld, so wie auch auf Grund ihrer persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen, stellt sich beiden angesichts der anstehenden Zeitenwende und ihrer möglichen Konsequenzen zunehmend der Eindruck diverser Wiedergänger und Déjà-vus ein.

So stellen die beiden gemeinsam folgende Fragen:

Wird man erneut in einer Blockbildung erstarren (Ost-West, Nord-Süd), mit all den Grenzziehungen und dem Konfrontationspotential, wie man es schon mal kannte und für überwunden hielt (Nato-Doppelbeschluss)?

Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum?

Erleben wir eine schleichende Gegen-Säkularisierung, die einhergeht mit dem Erstarren religiöser Konflikte?

Ist die Unversehrtheit des Leibes und die Verfügung über den eigenen Körper erneut in der Diskussion (§218, LGBT+, Transhumanismus, Gesundheitsdiktatur)? Ist das ‚westliche‘ Modell als Blaupause der Globalisierung ein neu verpackter Kolonialismus?

Die Grenzen des Wachstums – und damit die Endlichkeit unseres Wirtschaftssystems - wurden vor fünfzig Jahren das erste Mal diskutiert. Wie stehen wir heute mit den Auswirkungen des Klimawandels da?

**Entstanden ist eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende. Auch Expert:innen werden mit Ihrer Meinung hinzugezogen und in Vorträgen zu Wort kommen.**

Was also sind die dominanten ‚Bilder‘, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon mal?

**„Wir definieren uns durch das, was wir gemeinsam erinnern und vergessen.“**

(Ernst Renan in "Erinnerungsräume" von Aleida Assmann)

**Vorträge von Sven Rücker, Philosoph und Autor:**

Donnerstag, 30. März 2023, 19 Uhr

Zombie-Debatten: Déjà-vu, Wiederkehr und Verwandlung

Freitag, 31. März 2023, 19 Uhr

Wiedergänger in der Popkultur. Die Zombie-Filme George Romeros

Déjà-vus strukturieren unsere Welterfahrung und sorgen für Orientierung. Das Neue wird auf der Grundlage des Altbekannten interpretiert, damit es kontrollierbar ist. Als Wiederkehr des Vergangenen stehen Déjà-vus aber auch in der Tradition alter Schrecken: des Gespenstes, des Doppelgängers, der Wiederkehr der Toten.

---

Nürnberg: [Künstlerhaus Glasbau](#), Königstr. 93 // Eröffnung Sa 4. Februar 2023, 18 Uhr Ausstellung 4. Februar bis 2. März 2023, 10 - 18 Uhr

München: [artists' choice](#), Ickstattstr. 22 // Eröffnung Do 23. März 2023, 18:00 Uhr Ausstellung 24. bis 26. März 2023 und 30. März bis 2. April 2023, 16 - 21 Uhr

Der Eintritt ist frei.

**Vorträge von Sven Rücker, Philosoph und Autor:**

Donnerstag, 30. März 2023, 19 Uhr

Zombie-Debatten: Déjà-vu, Wiederkehr und Verwandlung

Freitag, 31. März 2023, 19 Uhr

Wiedergänger in der Popkultur. Die Zombie-Filme George Romeros

**TRAILER**

Beitrag im BR Fernsehen vom 22.2.2023\_Frankenschau Aktuell

[www.colabs.de](http://www.colabs.de)

[www.micha-purucker.de](http://www.micha-purucker.de)

---


Ein Projekt gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg und Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Kulturreferat der LH München.

Tanztendenz München e.V. wird gefördert durch das Kulturreferat der LH München



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

# Facebook



**23**

**DONNERSTAG UM 18:00**

## welcome to oblivion: Zeitenwende - Umbrüche - Déjà-vus

artists' choice, Ickstattstr. 22, 80469 München

[Info](#) [Diskussion](#) [Einladen](#) [Bearbeiten](#) [...](#)

### Details

3 Personen haben geantwortet

Veranstaltung von **Beate Zeller**

artists' choice, Ickstattstr. 22, 80469 München

Öffentlich · Jeder auf und außerhalb von Facebook

Ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen Beate Höhn (co>labs Nürnberg) und Micha Purucker (München).  
Welchen Selbsttäuschungen erlag man in der Vergangenheit, welchen Lügen schenkte man Glauben und warum?  
Hätte man aus der Erfahrung früherer Krisen und deren Konsequenzen andere Wege einschlagen müssen? Warum ereilen uns jetzt Déjà-vus und nehmen uns den Atem?  
Eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende, sowie Expert:innen im Gespräch.  
Was also sind die dominanten Bilder, die uns bewegen und welche davon hatten wir schon

### Mach auf deine Veranstaltung aufmerksam

Informiere deine Community über deine Veranstaltung und binde sie mit ein.

0 von 2 Schritten abgeschlossen

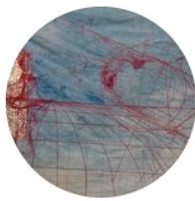
- In einer Gruppe teilen**  
Poste deine Veranstaltung in einer ähnlichen Gruppe, damit mehr Menschen darauf aufmerksam werden
- Unterhaltung beginnen**  
Erzeuge Aufmerksamkeit, indem du eine Unterhaltung in Gang bringst

### Gäste

**2** ZUSAGEN **1** INTERESSIERT

[Alle anzeigen](#)

# Instagram



**zellerbeate**

Profil bearbeiten



110 Beiträge

230 Follower

290 Gefolgt

Beate Zeller  
Dramaturgie & Pressearbeit  
[www.beatezeller.de](http://www.beatezeller.de)



Highlights



Highlights



Highlights



Highlights



Highlights



Highlights



Neu

BEITRÄGE

REELS

GESPEICHERT

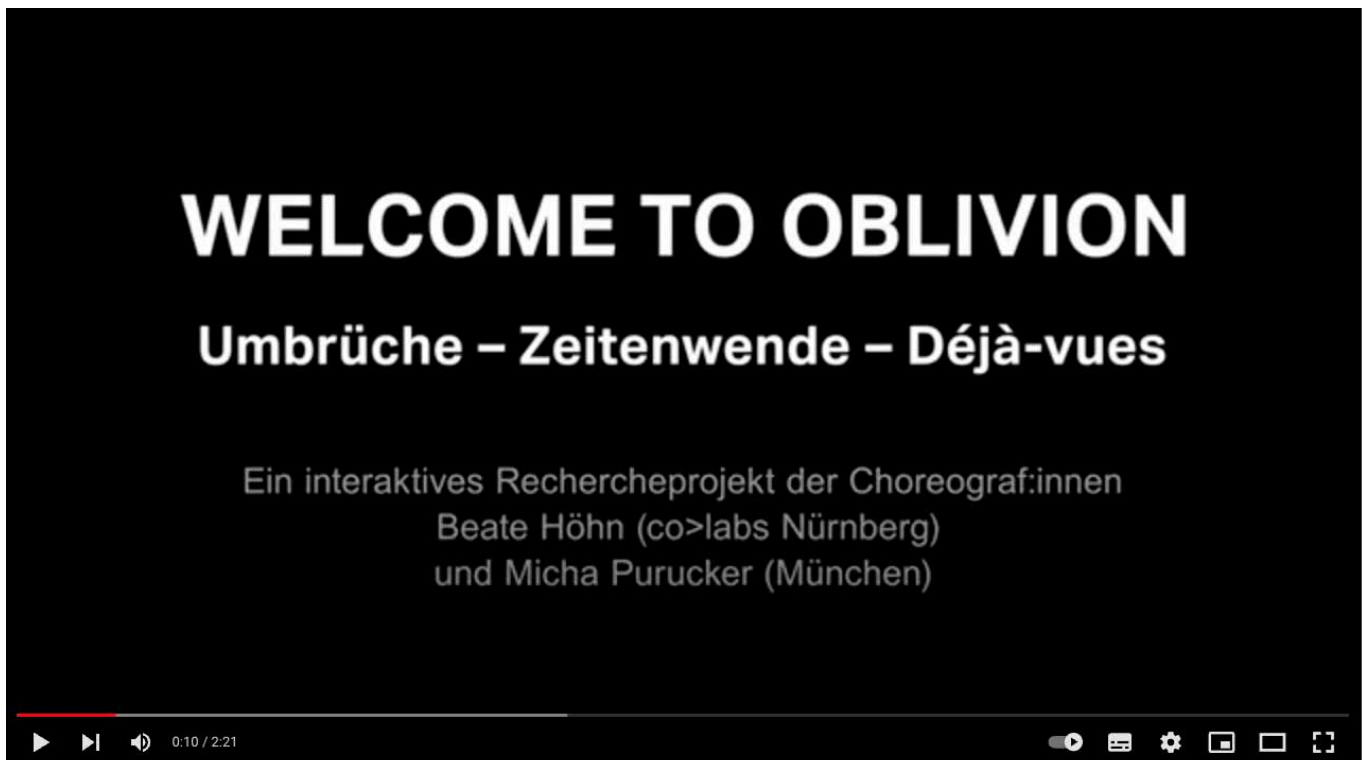
MARKIERT



Werbemittel  
print und online

# TRAILER (2:21)

[https://www.youtube.com/watch?v=5LaFGuCqx\\_o](https://www.youtube.com/watch?v=5LaFGuCqx_o)



## Welcome to Oblivion Trailer

 **KunstKulturQuartier**  
386 Abonnenten

Abonnieren

👍 1



➦ Teilen

≡+ Speichern



79 Aufrufe vor 2 Monaten #zeitenwende #dejavu #contemporarydance

Beate Höhn, colabs Nürnberg, und Micha Purucker, München.

Ein interaktives Rechercheprojekt und eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen, Fotos und Texten zu einem erweiterten Begriff von Zeitenwende sowie Expert:innen im Gespräch.

[Mehr ansehen](#)



# PLAKAT

## Aushang Künstlerhaus Nürnberg





Postkarte DIN LANG PLUS

**welcome to oblivion**

**Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vues**



# welcome to oblivion

## Umbrüche – Zeitenwende – Déjà-vues

> ein interaktives Rechercheprojekt der Choreograf:innen  
Beate Höhn (co>labs Nürnberg)  
und Micha Purucker (München)

Welchen Selbsttäuschungen erlag man, welchen Lügen  
schenkte man Glauben und warum? Hätte man aus der  
Erfahrung früherer Krisen und deren Konsequenzen andere  
Wege einschlagen müssen? Warum ereilen uns jetzt  
Déjà-vues und nehmen uns den Atem?

> eine Materialsammlung mit Film- und Hörbeiträgen,  
Fotos und Texten zu einem erweiterten  
Begriff von Zeitenwende sowie  
Expert:innen im Gespräch.

**Nürnberg: Künstlerhaus Glasbau, Königstr. 93**  
**Eröffnung: 4. Februar 2023 // 18.00 Uhr //**  
**Ausstellung: 4. Februar bis 2. März 2023**

**München: artists' choice, Ickstattstr. 22**  
**Ausstellung: 23. bis 26. März 2023 //**  
**30. März bis 2. April 2023 // 18.00 Uhr**

[www.colabs.de](http://www.colabs.de) // [www.micha-purucker.de](http://www.micha-purucker.de) //  
[www.tanztendenz.de](http://www.tanztendenz.de)

Wir danken dem Team des Künstlerhauses für seine Unterstützung.

Ein Projekt gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Künstlerhaus im KunstKulturQuartier Nürnberg und Unterstützung der Stadt Nürnberg und dem Kulturreferat der LH München.



Welcome – Fahne @artists' choice





©Beate Zeller

